

PERSÖNLICH



In diesem Sommer können zwölf Mitarbeitende des Bildungszentrums Surselva ein rundes Dienstjubiläum von zehn oder mehr Jahren feiern. Von den Jubilaren be- geht die Gitarren-Lehrerin **Jacinta Jacomet** (Bild) aus Disentis/Mus- tär sogar ihr 45. Dienstjahr. Und auch die Klavier- und Keyboard-Lehrerin **Evelyne Brunner** aus Donat ist seit 35 Jahren der Musikschule Surselva treu. Das Bildungszentrum Surselva gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich. 45 Jahre: Jacinta Jacomet (Musikschule Surselva); 35 Jahre: Evelyne Brunner (Musikschule Surselva); 20 Jahre: **Ursula Brändli Capaul** (Logopädischer Dienst Surselva); 15 Jahre: **Brigitta Gartmann** (Logopädischer Dienst Surselva), **Hans-Giacun Spescha** (Brücken- angebote Vinavon), **Aluis Tambornino** (Handels- schule Surselva), **Cornelia Zeitberger** (Musik- schule Surselva); 10 Jahre: **Remo Albert Alig** (Han- delsschule Surselva sowie Brückenangebote Vina- von), **Claudia Bearth** (Handelsschule Surselva), **Oana Camartin** (Musikschule Surselva), **Gian Peider Casanova** (Musikschule Surselva) und **Flurina Sembeni** (Brückenangebote Vinavon).

Auf Fussgängerstreifen einen Hund totgefahren

DOMAT/EMS Ein Chihuahua ist in Domat/Ems von einem unbekanntem Automobilisten auf einem Fussgängerstreifen totgefahren worden. Der Unfall ereignete sich direkt vor dem örtlichen Posten der Kantonspolizei. Die Halterin befand sich am Montagabend um 19.10 Uhr mit dem angeleiteten Hund am Fussgängerstreifen gegenüber dem Polizeiposten auf der Hauptstrasse. Wie die Kantonspolizei gestern berichtete, betrat der Chihuahua selbständig den Fussgängerstreifen. Dabei wurde er von einem in Richtung Chur fahrenden dunklen Personenwagen erfasst und auf der Stelle getötet. Bei der Polizei hiess es auf Anfrage, der Hund sei noch angeleint gewesen, als er den Fussgängerstreifen aus eigenem Antrieb betreten habe. Die Besitzerin sei aber stehen geblieben. Zur Klärung des genauen Geschehens sucht die Polizei Zeugen; Meldungen an Telefon 081 257 72 50. (SDA/BT)

KURZ GEMELDET

Töfffahrer prallt gegen Verkehrsteiler Ein 63-jähriger Töfffahrer ist am Dienstag auf der Oberalpstrasse in Laax gegen einen Verkehrsteiler geprallt und gestürzt. Die Sozia des Spaniers, der in einer Gruppe fuhr, verletzte sich dabei. Der Lenker war vor der Einfahrt zum Kreisel im Ortsteil Murschetg gegen den Verkehrsteiler gefahren. Die Kantonspolizei untersucht den Unfallhergang.

gfüll

Lottozahlen

Swiss Lotto

Die Gewinnzahlen vom 26.07.2017



Joker



Euro Millions

Die Gewinnzahlen vom 25.07.2017



Zweite Chance



Angaben ohne Gewähr; Quelle: Swiss Lotto, Grafik: Bündner Tagblatt

KOPF DER WOCHE

Wie «Tennis-Sepp» zur Marke wurde

Ob Tennis, Golf oder heute Billard; Freude am Sport ist für Sepp Bergamin (82) Lebenselixier.

Diese Freude vermittelte «Tennis-Sepp» mit viel Charme auch über Jahrzehnte als Lehrer auf dem Tennisplatz.

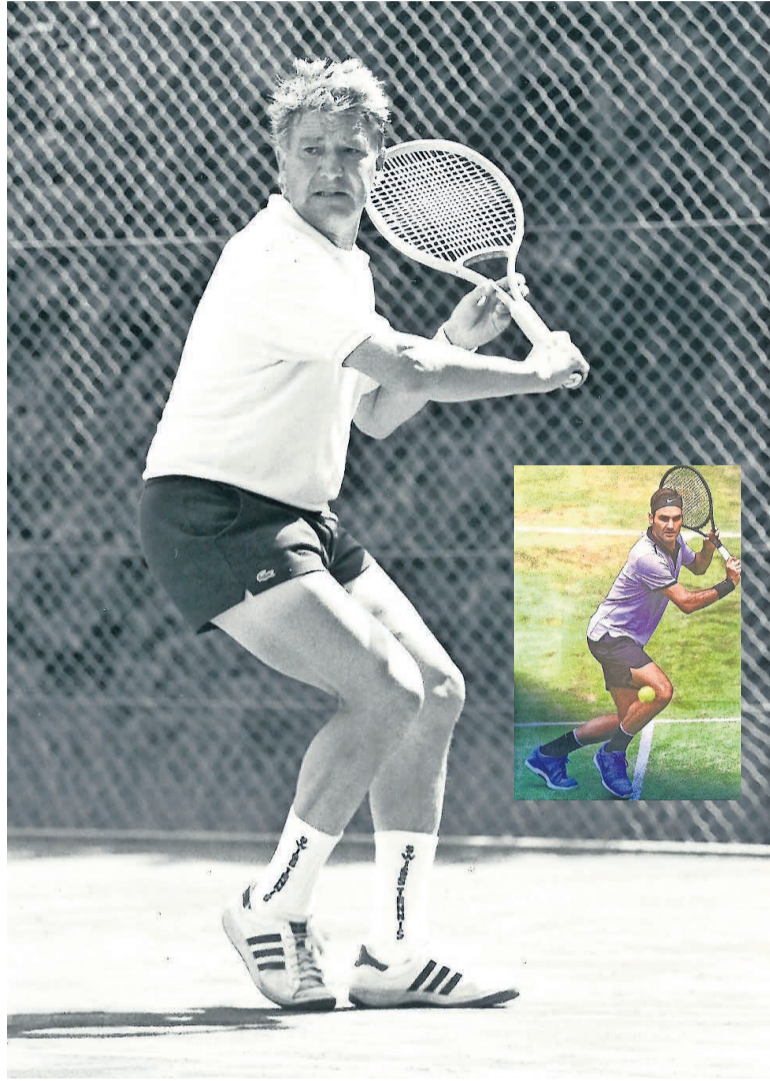
► NORBERT WASER

D

Das Gedächtnis ist wach und das Archiv lückenlos. Als Sepp Bergamin kürzlich in einem Interview mit Roger Federer in der Coop-Zeitung ein älteres Bild des Tennischampions entdeckte, da erinnerte er sich an jene Zeit, als er im «Bündner Sport» selbst für Schlagzeilen sorgte. In der Ausgabe vom 9. September 1993 über die Bedeutung des Seniorensports erschien ein Interview mit Tennislehrer Sepp Bergamin, illustriert mit einem Bild aus dem Jahr 1988. Und tatsächlich hat das Bild von «Tennis-Sepp» frappante Ähnlichkeit mit dem Bild von «King Roger». «Auf eine saubere Technik habe ich immer grossen Wert gelegt», sagt Bergamin, der als J+S-Leiter und später als Tennislehrer Generationen das Spiel mit dem Filzball beibrachte.

Ansteckende Spielfreude

Diese Spielfreude wirkte nicht nur bei den vielen Tennisschülerinnen ansteckend, sogar der zweifache Senioren-Weltmeister Klaus Fuhrmann aus Deutschland genoss einmal länger als gewohnt ein Spiel mit dem Schweizer an den internationalen Tennismeisterschaften in Klosters. «Diese Stunde Tennis war für mich mehr als ein Sieg», sagte Bergamin 1993 im Interview mit dem «Bündner Sport». «Ich machte mit Glück einen einzigen Punkt, aber noch viel mehr hat mich gefreut, als der Deutsche nach dem Spiel sagte, es habe ihm viel Spass gemacht, mit mir Tennis zu spielen», erinnert sich Bergamin noch heute mit leuchtenden Augen an



Erinnerungen geweckt: Tennislehrer Sepp Bergamin auf einem Bild von 1988 im «Bündner Sport» und Roger Federer kürzlich in der Coop-Zeitung. (ARCHIV)

diese Begegnung. Wenn es auf dem Platz nämlich um Punkte ging, da packte ihn rasch der sportliche Ehrgeiz. «Der Abstieg von den R4 in die R5 hat mich schon ziemlich gewurmt», gestand der damals 58-Jährige im Interview. Immerhin war er zuvor dreimal Bündner Meister in der Kategorie 55+ geworden.

Aufgewachsen ist Josef «Sepp» Bergamin in bescheidenen Verhältnissen in Schluen. Dort sass er zu-

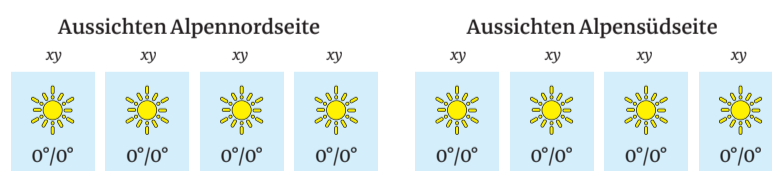
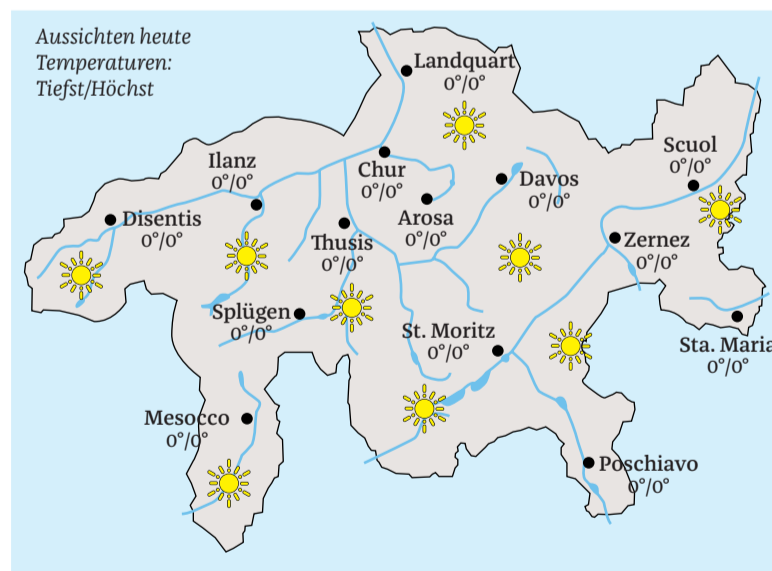
sammen mit dem späteren Ständerat Luregn Mathias Cavely in der Schulbank. Für die Familie Bergamin war ein Mittelschulbesuch aber ausserhalb der finanziellen Möglichkeiten, stattdessen musste sich der Sprössling in der Landwirtschaft betätigen. «Dieses schulische Manko, vor allem im schriftlichen Bereich, begleitete mich durch das ganze Leben», gesteht Bergamin. Umso mehr zeigte der junge Bünd-

ner sprachliches Talent. Neben Romanisch spricht er Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch. Bereits mit 25 war er im Hotel «Walter» in Pontresina als Concierge tätig. In der Hotellerie hat Sepp Bergamin auch seine spätere Frau kennengelernt, die ihm einen Sohn und zwei Töchter schenkte. Zusammen mit ihr hat er dann auch den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und so führten sie von 1966 bis 1969 das Café «Calèche» in St. Moritz. Aus schulischen Gründen der Kinder folgte dann der Wechsel nach Chur, wo sie die Führung des «Planterra» übernahmen – ein Fehlentscheid, wie sich herausstellen sollte. Immerhin ebnete es über den Kontakt zu Präsident «Hitsch» Eggenberger für ihn und seine Frau den Weg in den Tennisclub Chur und die Leitung des Kiosks auf dem damaligen Tennisplatz auf der Quader.

Die Leute richtig packen

Damit begann der Weg zur Marke «Tennis-Sepp». Bis 1995 war Bergamin in Chur als Tennislehrer tätig, danach noch in Thusis und Bonaduz. 2004 entdeckte er mit Golf eine neue Sportart. Am Tag nach seinem 75. Geburtstag spielte er in Domat/Ems sein bestes Turnier und ebnete mit seinem Sieg (Handicap 16,1) dem Team die Teilnahme an einem Turnier in Zell am See. Gesundheitliche Probleme nach einem Zeckenbiss zwangen den Sportler Bergamin noch einmal zu einem Neuanfang. Nach einer Hüftoperation hat Sepp Bergamin mit Billardspielen begonnen. «Die ersten Erfolgserlebnisse haben sich bereits eingestellt», freut sich der Vielseitige, der sich auch während zweier Jahrzehnte als Stadtführer in Chur einen «Fanclub» aufgebaut hat. «Man muss die Leute richtig packen und auch eine gewisse Strenge haben», verrät er sein Erfolgsrezept.

W E T T E R



Headline Zweizeilig

Aussichten heute xxx Text

Prognosen für die nächsten Tage Text

Luftmesswerte im Kanton Graubünden: www.ostluft.ch – www.in-luft.ch – www.anu.gr.ch

ZITAT DES TAGES

«Drei Dinge, die mich beschreiben: authentisch, bescheiden, loyal. Ein Zitat, das zu mir passt: 'It's nice to be important, but it's more important to be nice.'»

ROGER FEDERER, QUELLE: ROGER FEDERER FOUNDATION

COMIC